

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 9 (1895)**

236 (9.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-254374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-254374)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat (inkl. Belegblätter) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5059) vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pfg. egl. Belegbl.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 30.  
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Interate werden die häufigste Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Schwermere Sat nach höherem Tarif. — Interate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Interate werden früher erbeten.

Nr. 236.

Bant, Mittwoch den 9. Oktober 1895.

9. Jahrgang.

## Abonnements

auf das seit dem 1. Oktober im vorliegenden vergrößerten Format erscheinende

### „Norddeutsche Volksblatt“

werden für den laufenden Monat noch fortwährend angenommen. Neueintretende Abonnenten erhalten den Roman „Nach Sibirien verbannt“ gratis nachgeliefert. Die Expedition.

### Die Fuchsmühlener Bauerntage in bayerischen Landtag.

Bekanntlich hatte der Abgeordnete Dr. Schäbler eine Interpellation über die Fuchsmühlener Vorgänge im bayerischen Landtage eingebracht und in seiner Begründung unter allgemeiner Zustimmung ausgeführt, daß die drei in der Angelegenheit gefällten und einander widersprechenden Gerichtsurteile nur geeignet seien, das Rechtsgefühl des Volkes zu verwirren. Trotz der juristischen Spitzfindigkeiten sei das soziale Recht auf Seiten des Lehnträgers Joller. Die Regierung scheine von der Sache erst durch die Zeitungen Kenntnis erhalten zu haben. Die unzulässige Heranziehung des Militärs entfremde bureaukratischer Kurzsichtigkeit; die staatlichen Organe hätten sich den Verhältnissen nicht gewachsen gezeigt. Schäbler empfiehlt Neugestaltung der Justiz- und Jagdgesetzgebung. Der Wald sei nicht um seiner selbst willen da.

Minister des Innern v. Freilich beantwortete die Interpellation. Durch gerichtliches Urteil sei das Eingreifen des Bezirksamtmanns Wall im Walde als formell richtig bezeichnet worden, die Staatsregierung habe keine Anhaltspunkte, diese gerichtliche Würdigung als unzutreffend zu erachten. Unvermeidlich sei jedoch nicht bleiben, daß von Seiten des Bezirksamts und der Kreisregierung unterlassen worden ist, im Vollzuge der bestehenden Anordnung rechtzeitig telegraphische Anzeige über die Vorgänge in Fuchsmühl an das Staatsministerium des Innern zu erstatten. In Folge der Aufmerksamkeitslosigkeit dieser Vorrichtung habe das Ministerium des Innern die erste Nachricht von den fraglichen Vorgängen, sowie nach erfolgtem Einschreiten des Militärs durch eine hektographische Nachricht des sächsischen Korrespondenzbureaus erhalten. Würde der bestehenden Vorrichtung Genüge getan worden sein, so wäre das Ministerium in der Lage gewesen, sofort einen Ministerialkommissar an Ort und Stelle abzuordnen und von dort dem Bezirksamt telegraphisch Kenntnis zu geben. Auf die Anzeige des Bezirksamts-

mannes an die Kreisregierung über die ersten Vorfälle telegraphierte ihm die Kreisregierung: „Leber den Stand der Sache in Fuchsmühl sofort berichten, eventuell Militärregelungen in Aussicht stellen für den Fall Gensdarmerte nicht ausreicht.“ Der Bezirksamt-Assessor in Tirschenreuth teilte den Inhalt dieser Depesche telegraphisch dem Bezirksamtmann in Wieslau mit, wobei jedoch in Folge eines nicht mehr auflösbaren Verfehlers eines der beteiligten Telegraphenbeamten die zwei Worte „in Aussicht“ weggelassen. An der Hand der gebliebenen Bestimmungen führt der Minister aus, daß das Militär so gehandelt habe, wie es habe handeln müssen.

Zur Besprechung der Interpellation am 3. Oktober nimmt zuerst der nationalliberale Abgeordnete Landgerichtsrath Wagner das Wort, der natürlich den Fuchsmühlern Einwohnern die Hauptschuld beimißt. Das Zentrum sage immer, die Kirche könne die sozialen Schäden heilen. Fuchsmühl gehört zum lutherischen Gebiet. Warum war dort, wo eine berühmte Wallfahrt ist, der geistliche Einfluß nicht wirksam? Der Bezirksamtmann sei nicht ganz schuldlos, aber er sei milde zu beurteilen. Von erfahrenen Männern muß eine Instruktion für die Verwaltungsbehörde über die Verwendung von Militär ausgearbeitet werden. Ohne Ermächtigung der vorgehenden Behörde soll Militär nicht angerufen werden dürfen.

Abg. Bauer (liberal), im Wahlkreis Weiden gewöhnt: Der Lehnsherr hat sich des Lebens unwürdig gezeigt. Präsident Walter unterbricht den Redner; es sei Kritik, aber nicht Verleumdung statthaft. Abg. Bauer nennt das Eingreifen der Soldaten eine Mehelei. Er erwarte ein Eingreifen der Regierung und hofft, daß eine Kräfte der anderen die Augen nicht ausbacht. (Stoche des Präsidenten.)

Abg. Dr. Raßinger bezeichnet das Hineinziehen des Militärs als ein Symptom einer Krankheit. Die Justiz werde immer mehr vom Formalismus überwuchert. Nicht nur die Gesetzgebung, auch die Rechtsprechung hat diese Mängel. Niemand von der Regierung in Regensburg ist nach Fuchsmühl zur Vermittlung gegangen, obwohl sich ein Regierungspräsident dazu anbot. Wegen des amerikanischen Judens ist aber ein Regierungspräsident solesch nach Kissingen gegangen, weil der Jude Millionär war. Wenn das Volk solche Gesetze sieht, wird die Staatsautorität untergraben. Bei der Bemängelung der Militär-Erektion tadelt Redner, daß Premierlieutenant Meyer, der das Kommando der Erektion übte, zu den Soldaten vor dem Abmarsch

sagte: „Es ist möglich, daß Ihr auf Verwandte und Brüder schießen müßt.“ Bei Gericht sagte Meyer, daß seine Leute der Gegend zur Erektion kommandiert wurden. Obige Äußerung war eine Ungehörlichkeit. Wenn die oberen Tausend mit dem Zählen und Denken des Volkes die Fühlung verlieren, dann muß der Staat zu Grunde gehen wegen der Gesellschaft, die den Untergrund zwischen Wein und Tein mit Militärgewalt aufrecht erhalten muß. Der Mißbrauch mit dem Eigentum macht Sozialdemokraten. Die Gabe des kleinen Mannes muß uns heilig sein. Nicht an Gewaltthätigkeiten dürfen wir appellieren. Gerechtigkeit erhöht die Völker.

Tiefen Eindruck machte die Rede unseres Genossen Grillenberg, der wie jeder nur im freieren Auszuge wiedergeben können. Er berührt die unmotivirte Ablehnung des feinerseitigen sozialdemokratischen Antrags auf sofortige Einberufung des Landtages wegen der Fuchsmühlere Plutthat durch die Regierung und das feige Verhalten der ordnungsparteilichen Presse dazu. Abg. Schäbler habe das Bestreben gehabt, die Regierung zu schonen und den Wall als einzigen Sündenbock hinzustellen. Grillenberg geht nun auf den Thatbestand selbst ein, ergänzt die bisherige Kritik in der richtigen Weise, beipflichtet die frühere Transparenz der Fuchsmühlere, die jährliche Fürsorge des obersten Gerichtshofes für den Joller und die Schullosigkeit der armen verunglückten Bauern, für die keine Regierungsbehörde sich regte, um ihnen zur Erlangung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu helfen. Der Regierung war durch die verschiedenen Eingaben die Sachlage bekannt, aber niemand war da, um den Gehülften der Krone an seine Pflicht den armen Leuten gegenüber zu erinnern. So wurden durch die Unthätigkeit und Unfähigkeit der Regierung die Fuchsmühlere in das Verderben getrieben. Das Vorgehen des betreffenden Viehtenants war weniger brutal als ungeheuer. Und, was wunderbar man sich im kapitalistisch-militärischen Staatsofen über das Herbeiführen des Militärs, wo von gewisser Seite in Berlin in Ansprüchen das Schießen auf Vater und Mutter betont, wo Militärposten, die Passanten wegen einer Rederei erschließen, befördert werden? Das eilige Schmeigen nach der Antwort des Ministers des Innern habe diesem wohl gezeigt, wie wenig Eindruck diese auf die Kammer gemacht habe; man müsse aber im übrigen Deutschland auch mehr als erlaubt sein über ein Ministerium, das erst Stunden nach der Schlacht bei Fuchsmühl, nicht durch seine eigenen Truppen, sondern durch einen hektographischen Witz eines Telegraphenbureaus Nachricht über die Verfälle er-

halten habe. Wenige dürften sich auch finden, die die Mauergebäude von dem verstimmlen Telegramm glauben (siehe oben). (Sehr richtig, auf verschiedenen Seiten.) Diese alku barlose Erklärung, die das Fuchsmühlere Fortkommen gewissermaßen aus einem Mißverhältnis bereiten wolle, erinnere doch allzu sehr an den „aus Versehen“ losgelassenen Schuß in den Berliner Märztagen. Unter fast allseitigem Beifall tritt unter Genosse weiter die ganze verrottete Vollgeburtsaufgabe des Systems zutisch. Ein Ministerium, bei dem eine solche Mißwirtschaft bestche, habe sofort abzutreten, aber das ist nur in wirklich konstitutionellen Staaten möglich, nicht in Bayern mit den ewig feststehenden Geschäftsmännern. Wenn die Regierung, wie sie selbst eingeklagt, unfähig ist, Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Fortkommnisse zu ergreifen, so habe die Kammer solche vorzuschlagen, wie Abschaffung der Lehen, Aenderung der Bestimmungen über das Eingreifen der bewaffneten Macht, Aenderung des Fortgeleges, damit sei wenigstens etwas zur Vermeidung derartiger Meheleien getan, wenn auch, wie selbstverständlich, die endgültige Entscheidung dieser dem kapitalistischen Klassenstaats immanenten Entscheidungen von uns in anderer Weise mit der Befreiung dieses Klassenstaats selbst erstrebt wird. Die sozialdemokratische Fraktion werde der Kammer einen Antrag vorlegen, den Ministerien der Finanzen und des Innern ihr entscheidendes Mißfallen auszusprechen; dann wird sich zeigen, ob es die Kammer mit ihrer Kritik an den Regierungsvorständen ernst nimmt, aber ob nur, gerade was, damit das Volk meine, es geschähe irgend etwas. Der Redner des Zentrums habe keine Rede mit dem Anruf der Gnade der Krone geschlossen, die Kammer habe hier nicht um Gnade zu flehen, sondern ihr vertriebenes Recht zu fordern.

## Politische Rundschau.

Bant, 8. Oktober.

Unsern neuesten Kurs wurde nach einer Zusammenkunft des Parteivorstandes wegen politischer Vergehen erkannt auf insgesamt 2115 Mark Geld und 2 Jahre 3 Wochen und 3 Tage Gefängnisstrafe.

In vier Wochen Ost verurteilt wurde der verantwortliche Redakteur der Frontboten „Vollstimme“, Genosse Meyer, wegen groben Unfuges, durch Aufrechterhaltung von Posten gegen eine Baucamer in Domburg begangen. Durch die in die Presse des Publikums gerichtete Aufforderung sei eine Verletzung des Publikums hervorgerufen.

## Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Thiemer. (Nachdruck verb.)  
„Es ist so!“ jubelte Felix und versuchte seine Arme um ihren schlanken Leib zu schlingen, aber sie wehrte ihn ab.  
„Warten Sie!“, äußerte sie bestimmt. „Ja, Felix, es ist so, doch bin ich nicht so selbstständig, über dem rauschenden Jubel meiner Seele Sie selbst zu verweisen. Ihr Glück, Ihre Ruhm, Ihre Pflicht!“  
„Mein Glück sind Sie, mein Ruhm hängt unter den Strahlen Ihrer Augen, meine Pflicht ist mein Glück!“ rief Felix in begeisteter Versicherung.  
„Ihre Pflicht ist, für das Ganze zu wirken!“ erklärte die Jungfrau fest. Sie gehören der Nation, der Menschheit. Ein Mann wie Sie, Felix, darf sich nicht in einem kleinen, armenlichen Kreis verrennen, in welchem seine große Menschensliebe im Streben nach einem falschen Ziele sich erschöpft!“  
„Ein Mann, wie ich, Sophia“, erwiderte Volkshoff in derselben Weise, „bedarf eines Kreises, in welchem sein Herz des Lebens Enttäuschungen, die Bitterkeit des Unrechts, die Irrethümer der Zeit verzeiht, in welchen er sich vor dem Kaufen des arbeitenden Jahrhunderts zurückziehen, um in der Seligkeit der einzigen Empfindungen, die beim Schließen keinen Nachgeschmack, keine Bitterkeit zurücklassen, neue Kräfte zu sammeln zur verzehrenden, aufzorenden Geistesarbeit! Kommen Sie, Mädchen, nicht

Sie dieses bange Fragezeichen aus meinem Leben — ich glaube, Sie dürfen aus Ihres Vaters, Ihres Bruders Billigung rechnen — nun, wollen Sie?“  
Er stand da mit ausgebreiteten Armen, das Antlitz geröthet von der Gluth der Empfindungen, die Augen blühend in edlem Feuer. Da widerstand das junge Mädchen nicht länger. Mit dem entzückten Ausruf: „Mein Felix!“ überließ sie sich seiner Umarmung, Lehnen der Freude in den Augen und im Herzen den Jubel von tausend Leuten!  
7. Kapitel.  
Der „Bund der Freimüthigen“.  
Die Neuerwählten hatten gerade noch Zeit, den Segen des Vaters und Bruders in Empfang zu nehmen, der ihnen mit freudiger Bereitwilligkeit und mit der Versicherung seitens des alten Sidorski ertheilt wurde, daß dieses Bündniß schon lange ein Herzenswunsch von ihm gewesen sei.  
Gleich darauf trafen die wenigen Bundesmitglieder ein, welche außer Lazareff und Borodin zur Zeit in Moskau anwesend waren. Es waren dies Dr. Baillie, ein Arzt, Dr. Demidof, ein Advokat und Helene Wladimirovna, eine etwa 21 Jahre alte Studentin, welche letztere mit etwas gefuchter Einfachheit gekleidet war, die vermuthlich ihre Berachtung gegen alles Mode- und Formenwesen demonstrieren sollte. Noch mehr als durch ihre Kleidung fiel das junge Mädchen aus durch die krankhafte Blässe ihres schmachtigen Gesichts, ihre edigen Züge und ihre lange, dünne Figur, und in Gesellschaft

der beiden Doktoren umförmte, als beide Männer von ziemlich kleiner Statur waren, Baillie dabei ebenfalls bleich und schwächig, Demidof dagegen robust und stark. Uebrigens hatten Baillie und Helene außer der krankhaften Gesichtsbilddung auch noch das gemeinsame, daß sie beide Brillen trugen und zwar Baillie eine gewöhnliche, Helene aber, die häufig an „bösen Augen“ litt, eine blaue. Alle drei aber waren herzengute Menschen.  
Mit ungeheurer Freude begrüßten die drei Ankömmlinge den so lange und schmerzlich entbehrten Kameraden.  
„Ich danke Euch“, rief Felix gerührt. „Kinder, Ihr ehrt mich zu sehr.“  
„Nicht mehr, als ein so berühmter Mann es verdient“, rief Helene pathetisch.  
„Ihr meint wohl, ein Mann, der berüchtigt zu werden hofft“, lachte Volkshoff.  
„Nein, lieber Felix, der es schon ist“, sagt Baillie. „Dein Ruf ist beständig im Wachen. Wir haben oft mit Genugthuung davon gesprochen.“  
„Keine Komplimente“, lehnte Felix beiseiden ab und fragte dann nach Lazareff und Borodin. Keiner hatte sie gesehen.  
„Lazareff wird wohl nicht kommen“, meinte Wladimir Sidorski.  
„Warum nicht?“ rief Felix.  
„Derr Lazareff hat sich vor einer Stunde um die Hand meiner Tochter bemochen und ist von ihr abgewiesen worden.“  
„Ah!“ machte Baillie.  
„In meiner lebhaften Betheiligung, wie ich wohl gehen darf“, fuhr Wladimir fort, „den

gleich darauf meldete sich ein Freier, der mir lieber war.“  
Die drei Ueingegebenen sahen sich erstaunt an. „Und der auch von Sophia keinen Korb erhielt“, fuhr der Kaufmann heiter fort.  
„Das bist Du, Felix!“ rief Baillie entzückt. Felix nickte.  
„Hurrah!“ rief Demidof.  
Neuer Jubel, stürmische Gratulation. Sophia lehnte sich verstimmt an den Verlobten.  
„Wir feiern also ein doppeltes Fest“, sagte Viktor verärgert. „Das Deiner Rückkehr und Deiner Verlobung, Verzensbruder.“  
„Nein, ein dreifaches“, meinte Baillie lachend. „Wieso?“  
„Wir feiern auch das Fest Ihrer Nicht-Verlobung mit Lazareff, Fräulein Sophia. Denn dazu muß man Ihnen gratulieren. Ich habe den Menschen immer nur mit Unbedagen in untermem Kreise gesehen. Er ist nicht aufrichtig.“  
„Ich glaube, daß er uns überhaupt nur um Sophia's willen befehdt hat“, äußerte Viktor.  
„Nun, vermuthlich wird er sich nun hier nicht wieder blicken lassen“, ergänzte Wladimir.  
„Hoffen wir das“, sagte Demidof. „Der Kerl ist rachsüchtig!“  
Man folgte jetzt der Einladung des Kaufmanns in das Bundeszimmer, wo die Mitglieder ihre Sitze einnahmen und sich, nachdem sie Braut und Bräutigam gebührend hatten loben lassen, bei einem Glase guten Rothweins in ein ernstes Gespräch vertieft waren.  
(Fortsetzung folgt.)

Es ist gegen das Urtheil Berufung eingelegt worden.

Einigen Beweis von der Nothlage der Landwirtschaft, d. h. der Bauer, lieferte der vor einigen Monaten veröffentlichte Jahresbericht des Reichsausschusses der landwirtschaftlichen Arbeitervereine, der ebenfalls innerhalb seiner Partei den anerkannt agrarischen Standpunkt vertritt. Herr von Schallala, der Schwager des Herrn von Hane, war zwar selber zweier Mitglieder im Laufe von etwa 500—600 ha und außerdem Hausbesitzer in Breslau, litt aber trotzdem so bittere Noth, daß er für das Steuerjahr 1895/96 nur zu 21 M. Einkommensteuer veranlagt werden konnte. Das entspricht einem Jahreseinkommen von 1500 bis 1650 M. Die Ertragskurve nach seinem Tode hat nun freilich ein ganz anderes Bild von der Nothlage des Herrn von Schallala ergeben. Von seinen drei Töchtern erhielt jede ein Kapitalvermögen von 90 000 M., und sein Jahreseinkommen soll nicht 1500 bis 1650, sondern etwa 20 000 M. betragen haben.

Die unehrenhafte Kampfesweise der national-liberalen „Bäckerischen Landeszeitung“ gegen unsere Genossen Treesech erfährt auch in der bairischen „Landwirtschaftlichen Zeitung“ die gleiche Mißbilligung, umso mehr, als die beiden Redakteure obengenannter Zeitung bis jetzt noch keinerlei Beweis für ihre veränderlichen Behauptungen beibringen konnten. In einer äußerst hart besetzten sozialdemokratischen Wahlmänner-Versammlung in München gab Genosse Treesech Namens des Wahlkomitees die Erklärung ab, daß die Wahlmänner sich zwar ehrenpflichtig verpflichtet haben, für die von Wahlkomitee vorgeschlagenen Kandidaten einzutreten, daß aber jeder Wahlmann seiner Verpflichtung enthoben sei, sobald er nur den geringsten Zweifel habe. Er würde es Jedem vorzuziehen, der seine Stimme einem Betrüger gebe. Jeder könne jetzt noch zurücktreten. Wenn auch nur der Schatten eines Beweises gegen ihn erbracht werde, so werde er nicht nur von der Kandidatur, sondern auch von der öffentlichen Thätigkeit zurücktreten. Denn er sei der Ansicht, daß auf Demjenigen, der öffentlich für die Partei wirke, auch nicht der geringste Makel ruhen dürfe, auch habe er mehr als einmal in diesem Sinne seine Stimme erhoben müssen. Wenn die Wahlmänner das alte Vertrauen in ihn setzten, so sollen sie mit Eifer in die Wahlversammlung eintreten. Im anderen Falle hindere Niemand sie von ihrer Verpflichtung zurückzutreten. Unter allgemeinem Beifall erbet Treesech und auch nicht einer der 300 anwesenden Wahlmänner trat zurück. Wohl aber wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute fast von sämmtlichen Wahlmännern kandidierten der sozialdemokratischen Partei besuchte Versammlung erklärt, auf die gemeine ohne den geringsten Beweis angelegte Behauptung des Betrügers gegen Genossen Treesech seitens der „Bd. Landesztg.“ resp. der national-liberalen Partei diese Gemeinheit als eine elende Wahlmanipulation und hält darum, durchdrungen von der Ehrenhaftigkeit des Genossen Treesech, an dessen Kandidatur fest und verpflichtet sich, mit aller Kraft für den Sieg der sozialdemokratischen Partei einzutreten.“

Der bekannte Antisemitenführer Liebermann von Sonnenberg schreibt in seinem Organ, den „Deutsch-Sozialen Wählern“, in Bezug auf seinen früheren Redner und Weiser Freireich v. Danneberg: „Wie Alles bei diesem außerordentlichen Menschen haben auch seine Vergehens einen Zug in's Grobartige.“ — Das klingt ja recht verdächtig. Sollte Herr Liebermann wohl der Meid die Feder geführt haben, als er diese „grobartige“ Leistung verübte?

Dem Uebel der Wohnungsnoth soll nach dem Plane eines schwäbischen Sozialpolitikers, der Herr Lehner und des ehemaligen österreichischen Ministers und Professors Schäffle, durch eine im großartigsten Maße ausgedehnte Intervention des Reiches ein Ende bereitet werden. Für eine „nationale Wohnungsreform“ treten die genannten Herren in der gleichnamigen Schrift (Verlag G. Hoffmann, Berlin) ein. Lieber ganz Deutschland soll durch die Initiative der Reichsregierung eine Anzahl von Landes-Baukommissionen einberufen werden, die ihre ihnen auferlegten Pflichten ehrenamtlich erfüllen müssen. Die Hauptaufgabe dieser Landes-Baukommissionen würde darin bestehen, über den Bedarf an kleinen Wohnungen innerhalb ihres Bezirks genaue Ermittlungen anzustellen, auch etwaige Wünsche, welche Gemeinden, Vereine, Korporationen in dieser Richtung äußern sollten, in Betrachtung zu nehmen. Auf Grund dieser Erhebungen sollen alsdann diese Landes-Baukommissionen ihre Berichte an die zu begründende deutsche Reichs-Zentralstelle für Wohnungsreform alljährlich erlassen, damit von hier aus die erforderlichen Ausführungsbestimmungen, in allen ihren Theilen vorbereitet, den einzelnen Landes-Verwaltungen zugewiesen und von diesen durchgeführt werden können. Die Ausführung der erforderlichen Mittel ließe sich nach Ansicht der Verfasser mit Wichtigkeit in der Weise ermöglichen, daß das Reich unter seiner Garantie Hauptdarlehen ausgiebt. Schäffle verlangt die Erfüllung seiner Mindestforderungen auch für den sogenannten Privatwohnungsbau, um nach und nach die Verrentung aller unverschuldeten Wohnungen zu verhindern und dadurch den Wirtschaftswunder zurückzuführen. — Der Grundgedanke dieser Vorschläge ist schon seit Jahren durch

die Sozialdemokratie propagiert worden. Vor etwa fünf Jahren haben wir uns über die angeregte Frage gründlich ausgesprochen unter Geltendmachung der Nothwendigkeit der Befreiung des Grund- und Bodennüchters. Der Staat muß sein Expropriationsrecht im weitesten Maße ausüben, wenn es gelingen soll, auf dem vorgeschlagenen Wege dem Wohnungselend ein Ende zu machen. Gut ist's, daß die Frage wieder in Fluß kommt.

Schwerdige Staatsanwälte. Demnach wird in Erfurt die bekannte Beleidigungssache unseres Kollegen Hüffe gegen den Staatsanwalt Voreis zur Verhandlung kommen. Ein ähnlicher Fall dürfte auch bald die Nürnberg Gerichte beschäftigen. Am Schlusse des in unserem Blatte gemeldeten Majestätsbeleidigungs-Prozesses in Nürnberg vernahmte sich der Angeklagte, Genosse Dehne, in energischer Weise gegen die beleidigenden Angriffe des Staatsanwalts. Dieser hatte gegen den Angeklagten den Vorwurf erhoben, daß er in der „Tagesspost“, in der ichonolischen und geschichtlichen Weise wider besseres Wissen gehet habe“, ohne dafür auch nur die Spur eines Beweises beizubringen und behielt sich Dehne die Stellung eines Strafanzwärters dieserhalb gegen den Staatsanwalt, der sich unter Anderem auch mehrfach erlaubte, von „Pressefreiheit“ (im Gegensatz zu Pressefreiheit) zu sprechen, vor.

**Oesterreich-Ungarn.**

Wien, 7. Okt. Im ungarischen Komitat Arva finden fortwährend Widerlichkeiten gegen die kirchlichen Organe statt. Mehrere Gemeindevorsteher wurden inwendig, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der katholische Pfarrer Szabo in Giczen trat von der katholischen zur reformirten Kirche über, und hat die Seelsohle im nämlichen Bezirke übernommen, in dem er bisher als katholischer Geistlicher fungierte.

Frage, 8. Okt. Der Ausnahmeseufand soll nach verlässlichen Informationen noch im Oktober aufgehoben werden.

**Schweiz.**

Sozialdemokratische Wählerfolge. Am letzten Sonntag wurde in Bern der Genosse Müller, Bundesbeamter, in den Gemeinderath gewählt, in Jönigen (Kanton Vaud) der Grütlianer Morger in den Kantonsrat, desgleichen Genosse Bähler in Olten (Kanton Solothurn) in den Kantonsrat, in Grenchen (Solothurn) Genosse Guldimann in den Gemeinderath (Stadtverordneten) und Genosse Baumgartner in die Steuerkommission, in Winterthur sieben Sozialdemokraten in die 20-gliedrige Steuerkommission. In letzterer Stadt wurden acht Tage vorher durch die Gemeindeversammlung 25 Sozialdemokraten in das 72-gliedrige Wahlbureau und 2 sozialdemokratische Fabrikarbeiter als Geschworene gewählt. — Es geht doch vorwärts!

**Spanien.**

Die Schwierigkeiten der Regierung mehren sich. Während im Süden die Gefahr einer republikanischen Erhebung droht, zeigen sich im Norden Anzeichen einer carlistischen Schildeherhebung. Die carlistische Bewegung hat fast allenthalben ihren Sitz in den baskischen Provinzen, deren Einwohner stets die volle Selbstständigkeit von Spanien anstreben. Die spanische Regierung, die der Öffentlichkeit gegenüber alle Schwierigkeiten, in der sie sich befindet, zu verheimlichen sucht, hat das Aufstehen einer neuen carlistischen Bewegung zugehen müssen. In den Cortes (dem Parlamente) erklärte der Ministerpräsident Canovas del Castillo über die in Bilbao entdeckte separatistisch-fueristische Gesellschaft „Gustalduna Vasconja“, daß er mit aller Strenge dagegen vorgehen und ihre weitere Propaganda nicht dulden werde. Die Sache sei übrigens bereits in Händen der Gerichte. — Mit diesem Klub hat es folgende Bewandniß: Ihm gehören 144 Junge, und zwar den „besseren“ Ständen entflammende Vasken an, die ein „Bijazarra“ betiteltes Blatt herausgeben, worin die Loslösung der baskischen Provinzen und Navarras von Spanien gepredigt und gegen letzteres die heftigsten Schmähungen geschleudert wurden. Die Sache war insofern von einer gewissen Bedeutung, als die Kubisten (die cubanischen Aufständigen) sie für ihre Zwecke ausbeuteten, indem sie sagten: Wie will Spanien den Separatismus in Cuba unterdrücken, wenn es seiner nicht einmal im eigenen Lande Herr werden kann.

**Parteitag der deutschen Sozialdemokratie.**

Breslau, 6. Oktober.  
Am Soale zum „Deutschen Krempinnen“ trat Sonntag Abend der diesjährige sozialdemokratische Parteitag zusammen. Es ist seit dem Erlöschen des Sozialistenfestes der sechste Kongreß der Partei. Obwohl Breslau gegenüberliche Lage einem deutschen Kongreß nicht günstig ist, sind die Delegierten aus allen Theilen Deutschlands sehr zahlreich eingetroffen. Bis gestern Abend waren bereits 215 Delegierte und Abgeordnete beim Bureau eingeweiht. Der Vorstand ist selbstverständlich in corpore vertreten. Bebel, Singer, vordem und Auer waren schon gestern hier anwesend, ebenso die Mitglieder der auf dem letzten Parteitag gewählten Agrar-Kommission, auch die Reichsstaatsrat ist sehr zahlreich erschienen.  
An der Spitze des Vorstandes stehen der frühere Reichspräsident Brünnow und der Schriftsteller Bruno Heller. Das Vernehmungsmitglied ist endlich bestimmt. Zum Präsidium, die Sekretariate und die Kassiere sind noch erpicht und mit Entschiedenheit gekonnt. Von der Partei erpicht der Sekretariat die Wahl eines Mitglieds der Partei.

einem Vorbesitzer umgebenes Kreditverhältnis von Friedrich Engels auf die Delegierten beruht. Über den Postum erledigt das Kommando der Parteipolitik. Die Parteipolitik aller Länder vereinigt sich hier in der Soale. Eine große Anzahl Zion und Helfers sind die Namen der Kassiere, auf denen ein jährliches Jahresbudgetum Fluß genommen hat.

Im Soale längs dem Postum für das Bureau sind die Kandidaten für den Parteitag. Drei Dutzend Vertreter der Partei sind erschienen, der dritte Teil unter ihnen sind Ausländer. Die deutsche, die englische und österreichisch-ungarische Partei vertreten, besonders zahlreich sind französische Journalisten anwesend.  
Der Vorkonferenz wurde durch ein Begrüßungslied, vom Breslauer Arbeiterliedertand vorgelesen, ein geleitet.

Dem begrüßte Brünnow im Namen der sozialdemokratischen Partei Breslau die anwesenden Delegierten. Keiner gied der Lebenserhebung Ausdruck, daß der Parteitag dem Parteitag Breslau neuen Aufbruch geben wird. Die Arbeiterpartei ist in Breslau nicht reich geartet, der größte Teil der Arbeiterpartei ist in der roten Jahre und der Zeitpunkt werde nicht fern sein, wo die ganze Arbeiterpartei Breslau der Sozialdemokratie angehöre werde. Keiner schloß mit einem wahren Hoch auf die internationale Sozialdemokratie, in das die Verammlung begehrt eintrifft.  
Der Parteitag eröffnete durch den Parteitag mit einer Begrüßungsrede. Er führt eine Reihenfolge aus: Breslau ist die Zeit, in der Ferdinand Lassalle geboren, der die moderne Arbeiterbewegung in Fluß gebracht hat, hier ruhen noch andere Gefährten des Proletariats, Heubner, Müller und Köder. Breslau ist aber auch die Hauptstadt der deutschen Arbeiterpartei, in der sich der erste Arbeiterpartei abgeleitet hat, in dem die Arbeiterpartei im Jahr 31 Jahren. Der Kampf der Partei um die Arbeiterpartei, dem „Rechtliche“, befreit hat, der Kampf dem wir uns freitragt's unüberwindliche Gedicht „Achtung“ zu verbinden haben. Der Kampf des Kommunismus hat hier mehr Boden gefast. Mitte der vierziger Jahre war hier die sogenannte Arbeiterpartei der Arbeiterpartei entstanden. Die Arbeiterpartei von Schiller, Heubner und Köder sind noch in ihrer Erinnerung; der Kampf des Kommunismus ist in Schlesien nie erlosch. Am 19. Juli 1848 wurde hier schon der Antrag gestellt, an der folgenden Universität einen Lehrstuhl für den Kommunismus zu errichten. Hier von Gieseler war der damalige Parteikämpfer unter den Wählern der Arbeiterpartei. Es ist kein Zufall, daß Ferdinand Lassalle gerade hier in Breslau geboren ist. Was Lassalle war, brauche ich nicht erst heranzubringen. Wir werden seine Persönlichkeit. Er hat selber gesagt, er hat sich in politischer Hinsicht oft getraut. Das eine Gedicht mehr um aber Namen befreit, daß er die moderne Arbeiterbewegung in Fluß gebracht. Als Lassalle lebte, war die Partei nicht groß. Das liegt daran, daß unsere Partei in den Verhältnissen wuchert, nicht von einer Person oder einem Genie abhängig ist. Niemand von uns wird sich mit Lassalle als Agitator vergleichen wollen, und doch bildet die Partei heute Millionen Anhänger. Die Partei war damals so klein, weil die Kapitalisten seinen verwerblichen Künsten durch Deutschland die Arbeiterpartei in den Händen hatten. Das liegt an den Verhältnissen, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdemokratie wird sie nicht umhürten. (Beifall.) Die Vorlage hat täglich Schiller geübt, man hätte neben der Sozialdemokratischen Kultur und Wissenschaft schreiben müssen. Die Arbeiterpartei hat sich die Freiheit, die uns hart gemacht haben. Die Geschichte unserer Partei ist eine Geschichte ununterbrochener Verfolgungen. Was haben diese Verfolgungen den Wohlhabenden genutzt? Die Bücherei der Partei sind nur noch selber eingeleitet, die Partei ist im Sturm erprobt und zu einer Kampfpartei, erstanden worden und die Partei ist heute nicht klein. Im vorigen Jahre drehte die Arbeiterpartei. Wir sagten: Wohin, sie ma kommen. Es mag wohl Manche und Anderer unklarheit werden, die Sozialdem

findet. Derselbe stellt sich jetzt für Jeden, der ihn ohne Vorbenennungheit prägt, als ein Verleihen für die Genossen zur Agitation und zu ihrer Tätigkeit in den bestehenden und Verwaltungs-Körperschaften dar und nicht außer Acht läßt, im Einklang mit unseren Grundbügen die Lage der Kleinbauern und Arbeiter zu befragen.

**Soziales.**

**Konkurrenz durch Strafgefangene.** Die „Ahem-Westf. Arb.-Ztg.“ hatte vor einigen Tagen gemeldet, daß 10 Gefangene auf den Werken der Dortmunder Union beschäftigt werden. Hierzu wird noch geschrieben: „Die Gefangenen sind beim Kohlenabbau beschäftigt, eine äußerst gefährliche Arbeit, bei der Unglücksfälle nicht Seltenes sind. Die Gefangenen sind aber, wie noch kürzlich der Dortmunder Gewerkeinspektor bebauernd hervorgehoben hat, nicht in der Unfallversicherung und haben also, wenn ihre gesunden Gliedmaßen im Interesse der Union verheimlicht oder ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit sonst beeinträchtigt werden, keinen Anspruch auf Entschädigung. Wie viel billiger sind sie doch als freie Arbeiter! Es wird ihnen für die Arbeit pro Tag der große Betrag von 30 Pfennig gutgeschrieben. Wieviel die Staatskasse bekommt, ist uns nicht bekannt. Könnte denn der Dortmunder Gewerkeinspektor hier nicht gleich seinen Vorgesetzten Kollegen dafür eintreten, daß diese, den freien Arbeitern bereitzete Konkurrenz, diese Schmälerung der Arbeitsentgelt für die zahlreichen Arbeitslosen befehligt wird und damit zugleich der Lebenshaltung fällt, daß die Gefangenen bei ungewohnter schwerer und gefährlicher Arbeit unverzüglich ihre Glieder zu Markte tragen müssen?“

**Gewerkschaftliches.**

**Achtung, Väter!** In DARBURG hat erste Differenzen zwischen Schülern und Lehrenden ausgebrochen, weil bei der Annahme das Zerschmelzen, welches bisher zu aller Zufriedenheit von den Schülern geleistet wurde, in ihre Hände fallen sollte. Bisher den Jüngern von Wilhelmshaven, Straßburg, Berlin, etc.

**Der Verlauf der Berliner Streikbühnen-Treife** gestaltet sich nach Mitteilung der Kommission günstig für die Arbeiter. Die Zahl der Streikenden beträgt 97, die der Streikbrecher 3. Abgeführt sind 40 Kolonnen, andererseits in Arbeit getreten 3. 5 Mann, die nach Berlin zurückgekehrt sind, haben sich den Streikenden angeschlossen. An Unterhaltungen sind bisher etwa 2000 Mk. eingeleitet.

**Die Dampfschiffen Nürnberg** sind in eine Koalitionsbewegung eingetreten, welche den Jura hat, den vielfach nicht eingehaltenen Bestimmungen des Zolltarifs Geltung zu verschaffen. Sitzung in den nächsten Tagen.

**60 Weber in Ketten auf die Strafe** geworden, weil sie bei der Firma Zandtmeister drei eine Stunde über den normalen Arbeitszeit von früh 7 bis Abends 7 Uhr nicht arbeiten wollten, ohne eine kleine Lohnzuschlagung. Sitzung ist strengstens fern zu halten. (Gefährlichen und irreführenden Aussagen sind zu rufen an unseren Bevollmächtigten, Hermann Kersch, Straßenscheidtstraße 11a in Ketten a. d. Brief, zu rufen. Schmelze diese that dringend nach. Alle arbeitserfreundlichen Väter werden um Abdruck gebeten.

**Aus Stadt und Land.**

**Gemeinderathssitzung.** Am Donnerstag, den 10. Okt., Abends 8 Uhr, findet im Rathhaus-Sitzungslokal eine Gemeinderathssitzung statt mit folgender Tagesordnung: 1) Wahl von Urstandsmitgliedern zur Ausnahme der Anwesenheit in den Sachen betreffend Ausbau der Nordstraße, Abänderung der feuerlichen Wert von dem Kirchweges und Feuerlöschwesen; 2) Wahl von Anwesenden zur Prüfung der Gemeinde- und Armenrechnung pro 1894/95; 3) Bericht der Revisoren der Gemeinde-Krankenkassen-Rechnung pro 1894; 4) Entschädigung der bei dem letzten hiesigen Brande thätig gewesenen Feuerwehrlente; 5) Abänderung der Marktordnung; 6) Antrag des Kirchenrates, betr. Genehmigung zur Abhaltung seiner Sitzungen im Rathhaus-Sitzungslokal; 7) Antrag des Bürgervereins Vant um Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Marktplate; 8) Verschiedenes.

**An der Errichtung von Eisenbahn-Fahrgeldern** wird von jetzt ab von allen deutschen Eisenbahnen ganz einheitlich und gleichmäßig verfahren werden. Eine Erhaltung von Fahrgeld findet nimmermehr stets im Falle nachgewiesener Nichtausnutzung von Fahrkarten statt. Der Mangel des Kuprungszeichens gibt nicht unter allen Umständen als Beweis, vielmehr ist der Nachweis durch eine auf der Karte selbst erhaltene Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, an der die Karte unterbrochen ist, und von welcher aus die Karte fortgesetzt werden ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hiernach an die Direktion derjenigen Station, wo sie gelöst wurde, unter Angabe des Grundes der Nichtbenutzung und der Adresse einzuliefern. Von dieser Verwaltung wird alle dem Nachweis der Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, an der die Karte unterbrochen ist, und von welcher aus die Karte fortgesetzt werden ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hiernach an die Direktion derjenigen Station, wo sie gelöst wurde, unter Angabe des Grundes der Nichtbenutzung und der Adresse einzuliefern. Von dieser Verwaltung wird alle dem Nachweis der Bescheinigung des Stationsbeamten derjenigen Station, an der die Karte unterbrochen ist, und von welcher aus die Karte fortgesetzt werden ist, zu erbringen. Die Fahrkarte ist hiernach an die Direktion derjenigen Station, wo sie gelöst wurde, unter Angabe des Grundes der Nichtbenutzung und der Adresse einzuliefern.

**Wilhelmshaven, 8. Oktober.**

Das neue preussische Gerichtsbezirksgesetz vom 25. Juni 1895 ist mit dem 1. Oktober in Kraft getreten. In seinem vierten, die Führung der Handelsregister betreffenden Abschnitte fest der § 74 die Gebühren fest, welche für Eintragung von Firmen, Prokuren, Handelsgesellschaften und Bezeichnungen zu zahlen sind. Für Antrag dieser Gebühren sind die nach dem Gewerbesteuerge-

von 24. Juni 1891 festzusetzenden Gewerbesteuerläufen maßgebend. Ist eine Eintragung zur Gewerbesteuer nicht erfolgt, so geschieht die Eintragung in die verschiedenen Klassen durch das Gericht nach seinen Ermessen.

**Arbeiter-Küchlerarten.** Wie die oldenburgische Eisenbahndirektion bekannt macht, werden vom 10. Okt. ab auf den Stationen Berne, Delmenhorst, Grappenbühren und Schierbrock Arbeiter-Küchlerarten nach Wilhelmshaven zu herabgesetzten Preisen ausgegeben.

**Von der Marine.** Laut telegraphischen Mitteilungen an das Oberkommando der Marine ist das Schulschiff „Onesinau“ am 5. Oktober in Plymouth angekommen und beabsichtigt, am 7. Oktober nach Madaira in See zu gehen. — Der Kreuzer „Artana“ ist am 4. Oktober in Smoltau angekommen und beabsichtigt, am 6. Oktober nach Amoy in See zu gehen. — Der Panzer „Panern“ wird am 8. Oktober an der Schiffsanwerft in Danzig beaufsichtigt und auf den Heimweg nach Kiel auf dem Dampfer „Haben“ über.

**Oldenburg, 7. Oktober.**

**Die Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung,** einschließlich der Geburtshilfe und der Heilmittel, Unentgeltlichkeit der Totenbestattung ist beabsichtigt eine Forderung unseres Parteiprogramms, durch die Vermittlung dieser Forderung würde vor allem den kleinen Leuten auf dem Lande ein großer Dienst erwiesen werden. Wird irgend ein armes Menschenkind von einem Unglück, einer Krankheit heimgesucht, so fehlt ihm meistens die erste ärztliche Hilfeleistung und die erforderlichen Heilmittel. Auf dem Lande kann sich jeder nach Lage der Dinge der Arzt nicht schnell genug herbeibringen werden, um eine entzündete Krankheit im Keim zu erkennen, oder die Folgen eines Unglücksfalles zu verhindern. Der Bedürftige kann schnell den Arzt herbeibrufen, oder mit dem Kranken in einer für denselben weniger gefährlichen Weise den Arzt aufsuchen. Wie es dem Tagelöhner, dem Knecht, dem Dienstmädchen in dieser Beziehung ergeht, ist hinlänglich bekannt. Da hatten wir jüngst Gelegenheit, | schreibt unser Delmenhorster Parteigenosse, ein junges, 15-jähriges Dienstmädchen im Eisenbahnzuge zu treffen; dasselbe ist bei einem Landmann bedient und hatte bei einer Arbeitsverrichtung die Hand abgehoben und wollte nun zum Arzt fahren, um sich verbinden zu lassen. Sie meinte unaufrichtig, möchte auch wohl Schmerz genug empfinden, denn in ganz unverständlicher Weise war Arm und Hand in eine Wunde gethan, ohne daß daran gedacht war, der getroffene Hand mittels einer Schiene, die doch durch die einfachsten Mittel bezuzuführen ist, den nötigen Stützpunkt zu geben. Es war ja nur ein Dienstmädchen. — Ein anderer Fall, der ebenfalls auf die ärztliche Hilfeleistung auf dem Lande ein großes Licht wirft, hatten wir ebenfalls Gelegenheit vor Augen zu beobachten. Auf einen Karren gebettet lag eine kranke Frau, der Karren wurde von dem Mann der Kranken gezogen, die Tochter, ein Kind von 10 Jahren, half den Karren schieben; es ging zum Arzt nach der Stadt. Es war dem Schein nach eine Tagelöhnerfamilie, die ihre Pflicht einem Familienmitglied gegenüber in dieser Weise erfüllte, erfüllen mußte, da die ländlichen Verhältnisse, so lange unsere diebsgierige Programmforderung nicht zur Wirklichkeit geworden ist, fortgesetzt ähnliche Szenen heraufbeschwören werden.

**Cidenburg, 7. Oktober.**

**Die Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung,** einschließlich der Geburtshilfe und der Heilmittel, Unentgeltlichkeit der Totenbestattung ist beabsichtigt eine Forderung unseres Parteiprogramms, durch die Vermittlung dieser Forderung würde vor allem den kleinen Leuten auf dem Lande ein großer Dienst erwiesen werden. Wird irgend ein armes Menschenkind von einem Unglück, einer Krankheit heimgesucht, so fehlt ihm meistens die erste ärztliche Hilfeleistung und die erforderlichen Heilmittel. Auf dem Lande kann sich jeder nach Lage der Dinge der Arzt nicht schnell genug herbeibringen werden, um eine entzündete Krankheit im Keim zu erkennen, oder die Folgen eines Unglücksfalles zu verhindern. Der Bedürftige kann schnell den Arzt herbeibrufen, oder mit dem Kranken in einer für denselben weniger gefährlichen Weise den Arzt aufsuchen. Wie es dem Tagelöhner, dem Knecht, dem Dienstmädchen in dieser Beziehung ergeht, ist hinlänglich bekannt. Da hatten wir jüngst Gelegenheit, | schreibt unser Delmenhorster Parteigenosse, ein junges, 15-jähriges Dienstmädchen im Eisenbahnzuge zu treffen; dasselbe ist bei einem Landmann bedient und hatte bei einer Arbeitsverrichtung die Hand abgehoben und wollte nun zum Arzt fahren, um sich verbinden zu lassen. Sie meinte unaufrichtig, möchte auch wohl Schmerz genug empfinden, denn in ganz unverständlicher Weise war Arm und Hand in eine Wunde gethan, ohne daß daran gedacht war, der getroffene Hand mittels einer Schiene, die doch durch die einfachsten Mittel bezuzuführen ist, den nötigen Stützpunkt zu geben. Es war ja nur ein Dienstmädchen. — Ein anderer Fall, der ebenfalls auf die ärztliche Hilfeleistung auf dem Lande ein großes Licht wirft, hatten wir ebenfalls Gelegenheit vor Augen zu beobachten. Auf einen Karren gebettet lag eine kranke Frau, der Karren wurde von dem Mann der Kranken gezogen, die Tochter, ein Kind von 10 Jahren, half den Karren schieben; es ging zum Arzt nach der Stadt. Es war dem Schein nach eine Tagelöhnerfamilie, die ihre Pflicht einem Familienmitglied gegenüber in dieser Weise erfüllte, erfüllen mußte, da die ländlichen Verhältnisse, so lange unsere diebsgierige Programmforderung nicht zur Wirklichkeit geworden ist, fortgesetzt ähnliche Szenen heraufbeschwören werden.

**Som Lode ereilt wurde vorgestern** auf dem hiesigen Bahnhofe kurz vor Abgang des Juges ein hier bedienstetes junges Mädchen, das im Begriffe war, zu ihren Eltern in Berne zu reisen.

**Delmenhorst, 8. Oktober.**

Die Väter unserer guten Stadt haben schon manchen Beschluß gefaßt, der wenig Zufriedenheit erweckte. Zufriedenheit erweckte nun freilich auch nicht der Beschluß der Väter unserer großen Stadt Berlin, wonach es abgedacht wurde, für den Bau einer Kirche 300 000 Mk. zu bewilligen. Man fand diesen Beschluß ruppig, farnelartig und werth, daß derselbe in Stein ausgebaun wurde. Jedem recht zu machen, fällt schwer. Und man sieht, daß die Verather einer Stadt oft genug im Schwelche ihres Anspruchs sich geistig abmarten müssen, um nur das Nichtigste zu treffen. Unser Stadtrath hat nun in seiner letzten Sitzung nicht die Kameel, aber die Dundertrage berührt. Es fand eine Debatte über die kleinen und großen Annms, Doktors und Cafars statt. Die großen Annms sollen eine höhere Versicherung erfahren. Dieser Angriff auf die „großen“ — Kunde hat vorläufig noch keine Entschimmung herbeigeführt. Eine dreigliedrige Kommission soll sich mit der Dundertrage befassen und geeignete Vorschläge machen. Nun, ihr großen Kunde, jetzt geht es auch an den Kragen, da hilft kein Heulen und Zähneklammern; die Kommission rüdt euch unbarren fertig auf den Leib. Und wenn ihr auch zu sammenrottet und unter wildem Geheul das Rathhaus zu stürmen sucht, und wenn ihr unsere Stadtrath als unethische, gemeingefährliche Kotte bezeichnet, ihr müßt bluten. Die Großen unter den Menschen, meint ihr, bezahlen auch weniger Steuer als die Kleinen. Der Einwand wird nicht anerkannt. Die Menschen sind noch nicht zu weit.

**Militärspah und Gummistand.** In der Wohnung eines Halbführers zu Hameln erschien nachlässiger Weise ein Fremder. Er hatte den

etwas ungebührlichen Weg durch die Mädchenkammer genommen. Der nächtliche Besuch hand bald dem aus dem Schlaf erwachten Hausbesitzer gegenüber, welcher den Fremden natürlich zur Rede stellte. Dieser erklärte, sich durch seinen Militärspah legitimiren zu können. Statt des Militärspahs kam ein Gummistand zum Vorschein, mit dem er nun den Hausbesitzer gegenüber bearbeitete. Nun blieb schließlich der Gummistand in den Händen des Zuschgerichteten zurück, doch der freche Attentäter verschwand, ohne erkannt zu werden.

**Ein junger Vaher aus Gr. Kinteln,** der dem Jag der Zeit folgende eine Tour auf dem Javelot unternahm, geriet mit seinem Kad unter einen Eichenzweig. Das Kad verunglückte, der Kadfahrer konnte sich glücklicher Weise retten.

**Bestimmende, 6. Oktober.**

**Wegen Reichthumsbedingung** wurde am Sonnabend Abend in einem Restaurant der Kapitän eines dänischen Dampfers, der hier im Hafen liegt, verhaftet. Der Kapitän sah mit zwei Herren an einen Tisch und unterhielt sich über deutsche Militärverhältnisse. Zwei Kriminalinspektoren in Civil traten in das Lokal und ließen sich auf Anforderung an demselben Tisch nieder. Das erwählte Gespräch wurde fortgesetzt. Die Kriminalbeamten entfernten sich nach kurzer Zeit, kamen aber bald wieder, und erklärten dem Kapitän für verhaftet. Er war zunächst der Meinung, daß man sich mit ihm nur einen Scherz erlaube, wurde aber bald von dem Ernst der Sache überzeugt. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis anvertraut. Vorricht an öffentlichen Orten!

**Kiel, 3. Oktober.**

**Doppelte Strafvollstreckung für Reichthumsbedingung Zinber!** Auf der kaiserlichen Wirt in Kiel erhielt ein Arbeiter nach annähernd 15jähriger Beschäftigung seine Entlassung, weil, wie ihm sein Vorgesetzter nach langem Jähren mittheilte, die Wirt von der Staatsanwaltschaft die Mittelstellung empfangen hatte; doch wegen Reichthumsbedingung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft sei. Trotzdem die Strafe noch nicht rechtskräftig ist und die Anklage die Folge eines niedrigen humankulturellen Nachsehens war, wurde dennoch über den Unglücklichen die doppelte Strafe verhängt, da er infolge seines Alters auf seiner Reuehaft und wohl schwer auch nur wo anders wieder Arbeit finden kann. Dieser doppelten Strafvollstreckung steht das Verhalten der Alters- und Anwaltschaftsvertheilung in großem Gegensatz gegenüber. Wie sie finden eine große Anzahl Personen Beschäftigung, die im Leben Schiffbruch erlitten, und schließlich in Haftanstalten verbleiben. Mehrere sind ex ehemalige Beamte, denen bei der Weg zur menschlichen Gesellschaft von neuem gehoben wird, da sie nach guter Führung des Schreiberberufes mit einer pensionsberechtigten Besoldung versehen können. Können auch wir von dem menschlichen Standpunkt die Praxis der Alters- und Anwaltschaftsvertheilung nur aufheben, so findet das Berechtigen der anderen Waisenanstalt die schärfste Beurteilung. Jedenfalls müssen die beiden bis diametral gegenüberstehenden Vorgänge mundum noch an die Hörigkeit unseres Staatsrechtes, welches die Praxis empfinden und erleiden, um den Lebenstritt zur Sozialdemokratie.

**Schwerin, 4. Oktober.**

**Unter dem Titel: „Verurtheilte Nord oder Zeldbmer?“** schreibt die „Redend. Ztg.“: Seit einigen Tagen wohnt in einem hiesigen Hotel ein als Zerpobalinteressent nebst Gemahlin in die Fremdenliste eingetragenes Ehepaar unter falschem Namen. Der junge Mann, welcher der Schwärze des Ansehens ist, hat einen hohen Stellenwert in Jüppendorf, der mit seiner Frau nach hier gereist war und gestern mit ihr nach Jüppendorf ging. Es soll zwischen Vater und Sohn ein Verhältniß abgeschlossen und weiterer der Vater mit einem anderen hiesigen Kreidler, schreibt haben. Der Sohn ist darauf mit der Frau in das in der Nähe der Villa belagerte Gehöft gekommen. Man hat alsobald Schüsse fallen hören, ist sinuierend und hat das Mädchen mit einem Schuß in der Brust allein aufgefunden. Das Mädchen soll bedauert haben, daß es den Schuß selbst auf sich abgeben, doch dürfte dies unmöglich sein, da der Kreidler nicht bei ihm, sondern später bei dem Jüppendorfer Kreidlermörder festgenommenen jungen Mann vorgefunden wurde. Das verurtheilte Mädchen ist nach hier ins Marienhaus gebracht, während der junge Mann der Kriminalwache übergeben wurde.

**Vermischtes.**

**Kramall.** Sonderbare Vorgänge spielen sich seit dem 1. Oktober in der friedfertigen Stadt Münter ab. Am Abend nach 11 Uhr versammelten sich vor dem Rathhaus und dem Regierungsgebäude Hunderte von Bürgern, Vertreter der sogenannten besseren Gesellschaft, um ihrer Unzufriedenheit mit der vom 1. Oktober ab geltenden Polizeiverordnung, daß sämtliche Wirtschaften um 11 Uhr Abends geschlossen werden müssen, Ausdruck zu geben. Daß bei solchen Massenansammlungen zu so ungewöhnlicher Stunde die Gefahr großer Ausschreitungen nahe liegt, ist natürlich. Indessen ist es bis jetzt bei Hullobrufen, ironischen Abingen des Liedes „Freiheit, die ich meine“ vor der Wohnung des Regierungspräsidenten, den man für die Maßregel verantwortlich macht, geblieben. Schlimme Beschäftigungen dagegen begt man allgem. für Sonnabend Abend, wo die am Dortmund-Umsalan in der Nähe der Stadt beschäftigten Arbeiter ihrer Bohnenlohn ausgezahlt erhalten. Andererseits gibt man die Hoffnung nicht auf, daß die rigorose Bestimmung, zu der kein erkennbarer Grund vorlag, bis dahin zurückgenommen wird. Die Polizei, deren gelangte Mannschaft einschließlich der Nachwachter auf dem Prinzipalmarkt zusammengezogen war, nahm zahlreiche Verhaftungen und Notirungen vor. Am Freitag Abend beschäftigten sich auch die Stadtoberordneten mit der Angelegenheit. Der Oberbürgermeister lehnte es ab, auf die Sache einzugehen. Darauf wurde nahezu einstimmig der Beschluß gefaßt, die Polizei durch den Magistrat um Anstehen ersuchen zu lassen, warum möglich die von dem bisherigen Brauch abweichende Handhabung der Polizeiverordnung eingeleitet sei.

**Der Gesamtmißhaben bei dem großen Brande** in Presterode wurde von der hiesigen Brandversicherungs-Anstalt endlich auf 1734 714 Mk. festgesetzt.

**Der Sturm der letzten Tage** an den englischen Küsten verurtheilte eine große Reihe von Schiffen anzuheben. Fast jede Post bringt neue Nachrichten darüber. Am Kanal herrschte ein so großes Wetter, daß die Dampfer, die die Ueberfahrt nach dem Kontinent vermitteln, ohne Ausnahme mit großer Verpätung ihren Dienst verrichteten. Der Dampfer „Pompeji“ brauchte 2 1/2 Stunden mehr als gewöhnlich und das Ausbleiben verurtheilte schon große Verpätung. Zahlreich sind die Verluste an kleineren Schiffsfahrzeugen. Zum Glück ist in der Mehrheit der Fälle kein Menschenleben verloren gegangen.

**Großer Brand.** Aus Holleishaus wird telegraphirt: In Pishna sind 31 Wohnhäuser und Wirtschaftsgelände vollständig abgebrannt. Der Brandschaden beträgt 24000 fl., wovon nur 8000 verichert sind. 26 Häuserfamilien verlieren ihre Habe. Das Glend ist groß.

**Neuere Nachrichten.**

**Breslau, 8. Oktober.** Der als Gast auf dem sozialdemokratischen Parteitag anwesende Genosse Dr. Ellenbogen aus Wien wurde heute Morgen aus Breslau ausgewiesen, weil derselbe ein Hoch auf die internationale Sozialdemokratie anbrachte und keine Legitimationspapiere bei sich hatte. — Traurige Gastfreundschaft!

**Münster i. W., 6. Okt.** Die hier wegen der Polizeiverordnung betr. die Schließung der Gastwirtschaften um 11 Uhr Abends vorgenommenen Rühmstörungen wiederholten sich in verstärktem Maße. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

**Prüfel, 7. Okt.** Gestern Abend ereignete sich ein schreckliches Eisenbahnunglück bei Ottignies. Ein Personenzug aus Nivelles wurde von einer Lokomotive angefahren. Sechs Wagen und beide Lokomotiven wurden total zerstört. Unter den Trümmern sind bisher 14 Tote und 41 Verwundete hervorgezogen. Der Personenzug hatte Verpätung, deshalb wurde die Lokomotive des Güterzuges verächtlich abgelaufen. Sechs Witternadt traten mit Entzug auf der Unglücksstätte Arzte und Hilfsarbeiter ein. Auch Angehörige der Verunglückten traten ein; es ereigneten sich heutzerrückliche Szenen.

**Garmar, 6. Okt.** Der Glasfabrikdirektor Messiaze sagte gegen den Deputirten Jaurès und gegen zwei Sozialistenblätter wegen Streikagitation auf 100 000 Frs. Schadenersatz.

**Budapest, 7. Okt.** Der Rücktritt des gesammten Kabinetts steht bevor, da Carp und die Junimithen auch im letzten Ministerrath unter dem Vorhild des Königs ihre Absicht, zurückzutreten, angedeutet hatten.

**Konstantinopel, 6. Okt.** Gestern Mittag befauden sich in der armenischen Dreifaltigkeitkirche zu Pera 1200, in der Georgskirche zu Galata 500 und in der Kathedrale von Rum-Kapu 600 Flüchtlinge. Einzelne neue Antömmung beruht von neuerlichen Gewaltthatigkeiten; eine Prüfung dieser Nachrichten ist bisher jedoch noch nicht möglich gewesen. Die Aufregung unter der türkischen und armenischen Bevölkerung dauert fort. Daß es in Adosko zu blutigen Vorfällen in größerem Maßstabe gekommen sei, bestätigt sich.

**Konstantinopel, 7. Okt.** Bis vorgestern Abend wurden von der Polizei 38 Leichen, darunter diejenige einer Frau, dem armenischen Patriarchate übergeben. Gegenüber der von armenischer Seite in der letzten Zeit auf 700 angegebenen Zahl der Opfer ist festzustellen, daß dieselbe auf Grund genauer Recherchen nicht 200 bis 300 übersteigt. Bei dem Patriarchate ist eine beträchtliche Zahl von Familienangehörigen als vermisst angemeldet. Das Portal der Kathedrale in Rum-Kapu ist im Auftrage des Patriarchen schmerz umflort.

**Davana, 6. Okt.** An dem Flusse Guapabal schlugen am 25. September 1800 Spanier unter General Echague 3500 Aufständische, welche von Antonio Maceo befehligt waren. Maceo und mehrere andere sind gefallen, vier Spanier verunverwundet.

**Newport, 7. Okt.** Einer Meldung aus Havanna zu Folge wurden in den Ueberseesammungsgebieten der Provinz Pinar del Rio 45 Leichen aufgefunden. Der Schaden beziffert sich auf Millionen. Die Eisenbahnen haben stark gelitten.

**Newport, 7. Okt.** In Sorain am Erielee (Ohio) brach während der Grundsteinlegung einer Kirche eine Erdbeine zusammen, auf welcher sich etwa 1000 Zuschauer befanden. 5 Personen sollen dabei zu Tode gekommen sein und viele sind verletzt, davon 11 tödtlich. Auch bei der durch den Zusammenstoß erfolgten Panik sollen einige Personen ihren Tod gefunden haben.

**Conntung.**

Für den Vertriebsort erhalten: Ueberdruck von einer amerl. Westschiff-Kation bei Seemanns 1,50 Rthl.; Inge-nommi 30 Pf. Die Redaktion.

**Fahrplan des häd. Dampfers „Schwarden“** zwischen Wilhelmshaven und Schwärdenbörne. Sonn 16. September 914 14. Oktober 1895. Von Wilhelmshaven 7.25 10.30 Vorm., 2.00 5.30 Nachm. Von Schwärdenbörne 8.05 11.10 Vorm., 2.40 6.30 Nachm.

**Arbeiter! Genossen!** Sorgt in weitgehendstem Maße dafür, daß nur Brod, sowie sämtliche Backwaaren in denjenigen Bäckereien gekauft werden, deren Inhaber bewilligt haben. Soß die Solidarität!

**Evang. Schulacht Bant.**

Die Dehung der Schulheuen Mai bis November 1895 für die evangelische Schulacht Bant findet von Montag den 14. bis incl. Sonnabend den 19. Oktober, des Nachm. von 2 bis 6 Uhr in meiner Wohnung statt. Es kommen zur Dehung: nach der Einkommenssteuer 75 Proz. für die Zeit Mai bis November. Vom Grundbesitz (Baulast) für Mai bis November: vom Reinertrag und Nießbrauch-Einkünften 2 1/2 Proz.; vom Reinertrag und Nießbrauch-Einkünften biöheriger Einwohner 2 Proz. Bant, den 6. Oktober 1895. Müller, Schulrechnungsführer.

**Immobil-Verkauf.**

Das in Artikel Nr. 103 im Grundbuche der Gemeinde Bant verzeichnete, dem Gastwirth F. N. S. Franke zu Bant bislang gehörige Immobilien soll im Wege der öffentlichen Privatversteigerung veräußert werden. Das Immobilien besteht in dem zu Bant, Ecke der Werft und Nordstraße belegenen

**Wirthshaus Centralhalle**

nebst Tanzsaal und 376 qm Haus und Hofraum. Termin zur öffentlichen Versteigerung wird auf

Montag den 21. Okt. d. J.

Nachmittags 4 Uhr im Saale der „Centralhalle“ angelegt. Kaufliebhaber, welche ich auf die her vorragend günstige Lage des Immobilien zum Zehnwirtschaftsbetriebe aufmerk sam mache, können von heute an die Versteigerungsbedingungen in meinem Geschäftszimmer einsehen und ertheile ich bereitwillig jede gewünschte Aus kunft. Bei hütreichendem Gebote erfolgt so fort in diesem Termine der Zuschlag. Bant, den 7. Oktober 1895.

H. Gerdes, Auktionator.

**Gesucht** auf sofort 2 tücht. Bautischler. Krebs & Schnäkel, Neue Wilhelmsh. Straße 67.

**Gesucht** auf sofort ein tüchtiger Bierfutcher. S. Lüdener, Bant.

**Gesucht** auf sofort oder später eine tüchtige Verkäuferin für ein Kolonialwaaren-Geschäft. Grenzstraße 8.

**Gesucht** zum 1. November ein durchwegs tüchtiges und in allen häuslichen Arbeiten er fahrenes Dienstmädchen. S. Lüdener, Bant.

**Ein ordentl. Mädchen** welches den Haushalt selbständig führen kann, wird per sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Nachträglich bewilligt hat noch Der **Bädermeister Heinrich Janssen, Gedau.** Die Kartellkommission.

Erhalte dieser Tage einen Waggon prima blaßrothe **Daber'sche Kartoffeln** und empfehle dieselben à Ctr. 2,25 Mk. Bestellungen sind schon jetzt erwünscht. **J. Franke, Neue Wilhelmsh. Str.**

In den weitesten Kreisen sind die Planell'senden der Firma Ch. Wilhelmshaven, Marktstraße 29, beliebt und begehrt. Dieselben haben sich außerordentlich gut bewährt, sind aus den edelsten Wolken herge stellt, bleiben vorzüglich in der Wäsche und sind unübertroffen in der Haltbarkeit. Preis 6 Mark. Nur eigene Herstellung. Der Planell ist auch meterweise käuflich.

**Wer**

Bücher einbinden oder Bilder einrahmen lassen will, wende sich an **G. Bonenkamp, Buchbinder, Werftstraße 13.**

**J. Müller, Klempner, Bant, Neue Wilh. Straße 37,** empfiehlt sein großes Lager in

**Hänge-, Tisch-, Wand- und Nacht-Lampen** Ampeln, Kronleuchter u. Laternen zu billigsten Preisen.

**In emaillirten Artikeln** führe nur die allerbesten und beste Waare bei gediegener Arbeit. **Meine Klempnerei** die allen an mich gestellten Anforderungen bei billigster Preis berechnung und solidester Arbeitsausführung gerecht zu werden vermag, bringe in empfehlende Erinnerung.

**50 Pfennig-Bazar**

21 Bismarckstrasse Bismarckstrasse 21 dem Haupt-Parkeingang gegenüber. Beste und billigste Bezugsquelle in allen nur möglichen Haus haltungs-Gegenständen, Luxusartikeln und Spielwaaren u. c. u. Vorzügliche abgel. Cigaren sowie preiswerthe Roth- und Weißweine.

**Gesangverein Harfe.**

**Einladung**

zu dem am Freitag den 18. Oktober 1895 im Lokale des Herrn Zadewasser (Tivol) stattfindenden

**Herbstvergüngen**

bestehend in **Konzert, Gesang, hum. Vorträgen u. Ball.** Kaffeeöffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben bei Herrn Zade wasser sowie bei den Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf., Ball 75 Pf. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

**Laufburche**

auf sofort gesucht. **Julius Schiff, Bismarckstr.**

**Ein möblirtes Zimmer** auf gleich zu vermieten. Grenzstr. 26.

**Ein möblirtes Zimmer** zu vermieten. Neue Wilhelmshavenstr. 28, 2.

**Zu mietben gesucht** auf sofort eine zwei oder dreiraum. Wohnung. Abzügen gegen Belohnung in der „Arche“ zu Bant.

**Verloren**

auf dem Wege von der „Arche“ nach der Moonstraße ein **grauer weicher Filzhut** sowie ein **schwarz-seidener Schirm.** Abzugeben gegen Belohnung in der „Arche“ zu Bant.

**Trocken geräucherte Mettwurst** bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 60 Pf. empfiehlt **E. Langer, Neue Straße 10.**

**Pett. Hammelfleisch** à Pfund 40 Pf. **E. Jansen, Schlachterm., Neubrennen.**

Für sparsame Hausfrauen empfiehlt **Phönix-Farben** zum Aufbürsten verblaster Kleidungs stücke, Möbelbezüge u., sowie **Stoff farben** zum Auffärben aller Stoffe. **R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz, Werftstraße 10.**

Das Pfand- u. Leih-Geschäft von **J. H. Paulsen** Bant, verl. Moonstraße

empfiehlt sich zur Annahme von Möbelen, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

**Achtung! Maurer!**

Der Bezug der Maurer nach **Wangeroog** ist strengstens fernzubalten. Der Vorstand des Maurerwerb.

**Metallarbeiter-Verband** Verwaltsstelle Bant Mittwoch den 9. Oktober Abends 8 1/2 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** im Lokale des Herrn Beilschmidt, („Zur Arche“).

Tagesordnung: 1. Dehung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vortrag. 4. Verschiedenes. Um vollzähliges und pünktliches Er scheinen erludt **Die Ortsverwaltung.**

**Maurer-Gesangverein** Dienstag den 8. Okt. Abends 8 Uhr **General-Versammlung** im Lokale des Herrn Jansen, Neub. Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

**Berein ehemaliger Seeleute.** Mittwoch den 9. Okt. Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Lokale des Herrn Zade wasser. Tagesordnung: 1. Dehung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

**Arb.-Notiz-Kalender** Preis 60 Pf. **Neue Welt-Kalender** Preis 40 Pf. empfiehlt **G. Buddenberg.**

**Zu vermietben** eine möblirte Stube. Schulstraße 8, 2 Tr.

**Wulf & Francken**

Ausstellung fert. Betten.

**Einschlänge Betten Nr. 8** aus grün-roth gestreiftem Röper mit 16 Pfund Federn. Oberbett 7,- Unterbett 7,- 2 Kissen 5,- Wrt. 19,- Zweischläfige Wrt. 23,50

**Einschlänge Betten Nr. 10** aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,- Wrt. 27,50 Zweischläfige Wrt. 31,-

**Einschlänge Betten Nr. 10b** aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,- Wrt. 36,- Zweischläfige Wrt. 40,50

**Einschlänge Betten Nr. 11** aus rothem od. roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Daibäumen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,- Wrt. 45,- Zweischläfige Wrt. 50,50

**Einschlänge Betten Nr. 12** Oberbett aus rothem Daunens löper, Unterbett aus roth Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn. Oberbett 22,- Unterbett 20,50 2 Kissen 12,- Wrt. 54,50 Zweischläfige Wrt. 61,-

Für die Redaktion: L. B. Carl Schicht, Druck und Verlag von Paul Dug, beide in Bant.